



Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/SA/02/2014) vom 10.06.2014

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Dirk Osbahr

Vorsitzende/r

Frau Kerstin Thomsen

Mitglieder

Frau Heike Dziuba

Frau Bettina Heiderhoff

Frau Marion Könneker

Frau Barbara Lamb

Herr Wolfgang Mertineit

Frau Christine Nebendahl

Frau Anja Rabe-Schollmeyer

von der Verwaltung

Frau Jessica Struß

Gäste

Frau Margret Bestmann

Herr Bernd Carstensen

Herr Jürgen Cordts

Frau Antje Klein

Frau Birgit Kruse

Herr Christian Lüken

Frau Silke Roßmann

Herr Dieter Schimmer

Vorsitzende Seniorenbeirat

stellv. Vorsitzender des Seniorenbeirates

bgl. Mitglied GV Wankendorf zu TOP 10

Bürgermeisterin Gemeinde Wankendorf zu
TOP 10

Presse

Frau Gabriele Butzke

Frau Astrid Schmidt

Protokollführer/in

Herr Jürgen Dräbing

Abwesend:

Beginn: 20:00 Uhr

Ende 21:55 Uhr

Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
4. Einwohnerfragestunde
5. Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 20.03.2014 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Einrichtung eines Kulturbeirates
7. Sachstandsbericht zur Versorgung mit KiTa-Plätzen
8. Flyer Seniorenbeirat
9. Bekanntgaben und Anfragen

SCHÖN/BV/562/2014

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Der/Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um ... Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er/Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Bürgermeister Osbahr bittet darum, die Tagesordnung um den Punkt 8 „Flyer Seniorenbeirat“ zu erweitern. Diese lautet damit wie folgt:

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt, die Tagesordnung um den Punkt 9 „Flyer Seniorenbeirat“ zu erweitern.

Stimmberechtigte:	08		
Ja-Stimmen: 08	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

Die Tagesordnung lautet damit wie folgt:

TO-Punkt 3: Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte

Der Sozialausschuss beschließt die Tagesordnungspunkte TOP 10-TOP 12 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Beschluss:

Stimmberechtigte:	8		
Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Die Seniorenbeiratsvorsitzende Frau Bestmann fragt an, warum in dieser Sitzung die Beratungen über die Schaffung eines Seniorenpasses nicht vorgesehen wurde. Sie habe dazu zwischenzeitlich sehr viele Grundlagen ermittelt.

Die Vorsitzende zitiert hierzu aus der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses 01/2014 vom 20.03.2014: „Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, die Beratung der Thematik zu nächst in die Fraktionen zu geben, wobei der Seniorenbeirat gleichzeitig gebeten wird, sich intensiv mit der Einführung eines Seniorenpasses zu befassen und seine Vorschläge zu formulieren. Wenn diese vorliegen soll dann erneute Beratung im Sozialausschuss erfolgen.“

Die Vorsitzende bittet den Seniorenbeirat seine Vorschläge schriftlich zu formulieren und bei der Verwaltung einzureichen, die Thematik werde dann in der nächsten Sozialausschusssitzung im September aufgegriffen.

TO-Punkt 5: Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 20.03.2014 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es werden keine Anmerkungen zu den Niederschriften gemacht.

Die Vorsitzende gibt die folgenden in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt:

- Der Sozialausschuss hat beschlossen dem evangelischen Kindergarten „Tausendfüßler“ den beantragten Zuschuss für die Durchführung eines Gewaltpräventionsprojektes in Höhe von bis zu 768,00 € zu bewilligen.
- Der Sozialausschuss hat beschlossen dem Gospelchor Schönberg für die Anschaffung einer Verstärkeranlage als Ersatzbeschaffung zunächst einen Zuschuss in Höhe von bis zu 1.000,00 € aus Haushaltsmittel des Jahres 2014 zu bewilligen. Zum Jahresende soll entschieden werden, ob aus ggf. zur Verfügung stehenden Restmittel ein weiterer Zuschussbetrag bis zur maximalen Höhe von insgesamt 1.770,00 € bewilligt wird.

TO-Punkt 6: Einrichtung eines Kulturbeirates
Vorlage: SCHÖN/BV/562/2014

Die Vorsitzende bittet zunächst die neue Leisterin der Kulturabteilung der Gemeinde Schönberg, Frau Jessica Struß, über ihre Arbeit zu berichten. Frau Struß stellt sich den Ausschussmitgliedern kurz vor und skizziert ihre Aufgaben und Tätigkeiten die sie seit dem 01.04.2014 in der neuen Kulturabteilung der Gemeinde Schönberg übernommen hat. Sie führt insbesondere aus, dass die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte die Vorbereitung der Sommerversanstaltungen und momentan die Sonderveranstaltungen zur Fußballweltmeisterschaft in Brasilien seien.

Bürgermeister Osbahr ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass die Abteilung derzeit eine Feedbackkarte zu einzelnen Veranstaltungen vorbereite und das Management des Veranstaltungsequipments der Gemeinde in die Regie der Kulturabteilung überführt würde. Im 2. Halbjahr wolle man sich dann der Weiterentwicklung von einheitlichen Künstlerverträgen, der Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und der Regelung der Zulassung von privaten Veranstaltungen im Gemeindebereich widmen. Außerdem sei es sein Ziel, das jeweilige Veranstaltungsprogramm möglichst schon ein Jahr in Vorhinein zu planen und unter Dach und Fach zu bringen.

Auf die Nachfragen von Frau Thomsen ergeben sich keine Fragen an Frau Struß und den Bürgermeister.

Anschließend geht die Vorsitzende auf den Sachstand zur Thematik „Einrichtungen eines Kulturbeirates“ ein. Sie macht deutlich, dass die CDU-Fraktion bereits in der letzten Sitzung eine Stellungnahme vorgelegt hat, die sie nunmehr als Antrag eingereicht habe. Außerdem verweist sie auf den von der SPD-Fraktion zur Sitzung vorgelegten Antrag und bittet Frau Klein diesen zu erläutern. Frau Klein führt die Inhalte des vorliegenden Antrages aus und sieht inhaltlich viele Parallelen aber auch einige Unterschiede zum Antrag der CDU. Sie macht deutlich, dass ihre Fraktion Verständnis hat, wenn der Antrag zunächst nochmal in den Fraktionen beraten wird und die Angelegenheit erst in der nächsten Sitzung abschließend beraten wird.

Frau Nebendahl sieht ebenfalls viele Parallelen zwischen den Anträgen der SPD und der CDU und ist deshalb der Auffassung, dass eine Entscheidung auch schon in dieser Sitzung möglich sein müsste.

Für die EIS-Fraktion erklärt Herr Cordts, dass diese anderer Auffassung sei, hier wüsche man sich ein freies Kulturforum ohne Regularien und ohne Verankerung in der Hauptsatzung.

Bürgermeister Osbahr zeigt sich zunächst dankbar, dass er den Anträgen nicht mehr als Vorsitzender des Beirates vorgesehen sei. Er plädiere jedoch ebenfalls für ein Kulturforum außerhalb der Gremienstruktur. Er erhoffe sich dadurch eine breite Bürgerbeteiligung. Außerdem verweist er auf den durch die Verwaltung verteilten von ihm formulierten Beschlussvorschlag in der Sache, der zum Protokoll genommen wird.

Gemeindevertreter Cordts zeigt auf, dass nach der Hauptsatzung die Kultur dem Sozialausschuss zugeordnet sei und die touristischen Veranstaltungen in den Zuständigkeitsbereich des Wirtschaftsausschusses fielen. Er sei der Auffassung dass dort auch diese Zuständigkeiten verbleiben sollten und somit diese Gremien auch seiner Ansicht nach die Beteiligungsformen außerhalb des Satzungsrechtes entwickeln könnten. Eine Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses sehe er hier nicht.

Es schließt sich eine weitere Diskussion der Sachlage an.

Die Fraktionen von SPD, CDU und EIS einigen sich darauf, die Beratungen über die Einrichtung eines Kulturbeirates bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu vertagen.

Herr Cordts gibt einen Antrag zur Einrichtung eines Kulturbeirates der EIS-Fraktion als Anlage zum Protokoll.

Bürgermeister Osbahr fragt an, ob etwas dagegenspreche, wenn die Veranstaltungsabteilung zwischenzeitlich Interessierte zu dieser Thematik einlue um ein Meinungsbild einzuholen. Dies wird von den Sozialausschussmitgliedern einvernehmlich nicht befürwortet.

TO-Punkt 7: Sachstandsbericht zur Versorgung mit KiTa-Plätzen

Bürgermeister Osbahr skizziert kurz die Situation und bittet Herrn Dräbing um Erläuterungen. Herr Dräbing führt aus, dass sich die Situation Ende März zunächst sehr dramatisch darstellte und scheinbar für mehr als 20 Kinder keine Platzkapazitäten vorhanden waren. Schon die erste Kindertagesstättenkonferenz zur Platzvergabe habe die Situation dann jedoch relativiert. Im Bereich der Kinder im Alter über 3 Jahren sei es mit aktuellem Stand gelungen, alle Kinder mit einem bedarfsgerechten Platz zu versorgen, allerdings seien nun keine freien Kapazitäten für Neuanmeldungen mehr vorhanden.

Für die Altersgruppe der Kinder unter 3 Jahren beschreibt Herr Dräbing die Situation dahingehend, dass alle Kinder die bis 31.12.2014 einen Platz beansprucht haben ebenfalls ein Angebot erhalten hätten, insbesondere in der neuen Krippeneinrichtung des ASB. Nicht alle Eltern hätten jedoch einen solchen Platz akzeptiert bzw. sich zu diesem Angebot zurück gemeldet. Die Gemeinde habe damit jedoch ihren Auftrag genüge getan. Zu weit sich Eltern nicht zurück gemeldet hätten bzw. einen angebotenen Platz unbegründet nicht akzeptiert hätten, würden diese Kinder bei der Ermittlung von ggf. unversorgten Kindern nicht weiter berücksichtigt. Momentane Situation sei, dass für Kinder im Alter unter 3 Jahren beim ASB noch 7 Plätze unbesetzt sind, dem gegenüber stünden 8 Anmeldungen von Kindern in dieser Altersgruppe die zwischen Januar und Juli 2015 einen Platz beanspruchen würden. Damit wäre rechnerisch ein Kind unversorgt, auf Grund der Dynamik in der tatsächlichen Platzbesetzung ist jedoch davon auszugehen dass sich hier ohnehin noch Veränderungen ergeben werden.

Aus dieser Situationsbeschreibung folge, dass die Außenstelle Krambambuli des AWO-Kinderhauses in der Großen Mühlenstraße auch im Kindertagesstättenjahr 2014/2015 weiterbetrieben werden müsse, die Übergangseinrichtung in Krokau jedoch nicht weiter benötigt würde. Hier habe es ohnehin große Akzeptanzprobleme bei den Eltern gegeben, da für die Nutzung dieser Einrichtung in der Regel eine Mobilität notwendig war, über die viele Eltern nicht verfügten und sich somit Probleme bei der Erreichbarkeit ergeben hätten. Diese Einrichtung würde jedoch im August und September noch benötigt um Kinder aufzufangen, die nach Fertigstellung die Krippe des ASB besuchen sollen, da sich hier die Inbetriebnahme der Einrichtung voraussichtlich um 2 Monate verzögere.

Außerdem zeigt Herr Dräbing auf, dass bei einer weiter ansteigenden Nachfrage nach Kindertagesstättenplätzen zum einen über die Förderung der Ausbildung von Tagespflegekräften und zum anderen durch die Umwidmung einer Regelgruppe in eine Strandgruppe in einer vorhandenen Kindertagesstätte weitere Plätze in einer Größenordnung von 5-15Plätzen geschaffen werden könnten. Die Träger Arbeiterwohlfahrt und Johanniter Unfallhilfe seien zu einer solchen Lösung bereit.

Abschließen berichtet er, dass die Nachfrage nach Plätzen in der Schülerbetreuung und dem Hort des Schulverbandes Probstei ebenfalls weiterhin sehr hoch sei und es zur Befriedigung aller Anmeldungen notwendig sei für die Hortplätze beim Kreis Plön Ausnahmegenehmigungen für eine Überbelegung zu antragen, die bei einer entsprechenden Personalausstattung jedoch gute Aussichten auf Erfolg hätten.

TO-Punkt 8: Flyer Seniorenbeirat

Bürgermeister Osbahr berichtet über das Vorhaben des Seniorenbeirates einen Flyer mit dem Titel „Aktivitäten, Freizeit und Kultur für Senioren in Schönberg“ aufzulegen. Dabei sei

zwischen ihm und dem Seniorenbeirat ein Missverständnis insbesondere hinsichtlich der Einrichtung eines Kontos für den Seniorenbeirat entstanden. Diese Thematik sei zwischenzeitlich dahingehend geklärt, dass in dem entsprechenden Abschnitt des Haushaltes der Gemeinde Schönberg eine Einnahmehaushaltsposition eingerichtet wurde, bei der Anzeigenerlöse für die Broschüre vereinnahmt werden und dann im Rahmen eines Deckungsvermerkes für die Druckkosten der Broschüre verwendet werden könnten.

Weiter führt er aus, dass seiner Ansicht nach jedoch der Seniorenbeirat nicht als Herausgeber auftreten könne, da er keine eigene Rechtspersönlichkeit sei, sondern entsprechend der Seniorenbeiratsatzung die Aufgabe habe, die Gremien der Gemeinde Schönberg zu beraten. Hieraus folge, dass Herausgeber die Gemeinde Schönberg und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes der Bürgermeister sein müsse. Außerdem hält er es für erforderlich, dass der Sozialausschuss als zuständiges Gremium inhaltlich solchen Veröffentlichungen zustimmt.

Der Ausschuss ist einheitlich der Auffassung, dass es sich bei dieser Broschüre inhaltlich um eine tolle Sache handele, die mit einem korrigierten Impressum auf den Weg gebracht werden sollte. Auf Nachfrage erläutern Frau Bestmann und Herr Carstensen vom Seniorenbeirat dass zunächst eine Auflage von 500 Stück geplant sei, deren Druckkosten über gewerbliche Anzeigen, die der Seniorenbeirat akquirieren möchte, gedeckt werden sollen.

Gemeindevertreter Cordts bittet darum, dass Angebot des im baubefindlichen Bewegungstreffs noch mit in die Broschüre aufzunehmen. Frau Bestmann bittet darum, ihr hierfür entsprechende Informationen zu übersenden.

Die Redakteurin der Kieler Nachrichten, Frau Schmidt, bietet an von den Mitgliedern des Seniorenbeirates ein neues Foto für die Broschüre zu machen und kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot wird gerne angenommen.

TO-Punkt 9: Bekanntgaben und Anfragen

9.1 Freiwilliges Soziales Jahr im Kinder- und Jugendhaus

Bürgermeister Osbahr berichtet, dass die Bundesfreiwilligendienststelle im Kinder- und Jugendhaus mangels Nachfrage nicht besetzt werden kann, alternativ soll diese Stelle als sogenanntes Freiwilliges Soziales Jahr angeboten werden, da hier mit mehr Interessierten zu rechnen sei. Diese Umstellung sei quasi kostenneutral. Die formelle Trägerschaft lege dann jedoch nicht bei der Gemeinde sondern beim Landesverband des DRK. Gegen diese Vorgehensweise erhebt sich kein Widerspruch.

9.2 Fußballweltmeisterschaft in Brasilien

Bürgermeister Osbahr berichtet über eine große Mediennachfrage für den Ortsteil Brasilien im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft. Dies verursache viel Arbeit, die jedoch aus seiner Sicht sinnvoll investiert sei, da große Werbeeffekte für das gesamte Ostseebad erzielbar seien.

Nach dem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet die Vorsitzende den öffentlichen Sitzungsteil um 20:54 Uhr.

Die Vertreterinnen der Presse, Frau Struß, Frau Bestmann und Herr Carstensen verlassen den Sitzungsraum.

gesehen:

Kerstin Thomsen
- Ausschussvorsitzende -

Jürgen Dräbing
- Protokollführer -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -

gesehen:

Dirk Osbahr
- Bürgermeister -